



Proben im Botanischen Garten – oft so ganz anders als auf der Bühne ...

Bild: FELIX PETER, www.FotoGigant.ch

Unter dem Motto: «Biodiversität trifft Artistik» zeigt das Theater Szene im Juli während den Sommerferien im Botanischen Garten die Inszenierung «Zini ungerwägs» – ein Sommer-Variété über eine kleine Elfe und ihre Freunde. Es geht in der Geschichte darum, den Kindern – und auch Erwachsenen – die Natur nahezubringen. Den AfdN hat es natürlich interessiert, wie es zur Geschichte kam und wer hinter der Inszenierung steht. Wir haben Miriam Jenni, die Regisseurin, befragt.

Die Elfe im Botanischen Garten. War es für euch klar, dass das Stück im BOGA gezeigt wird?

«Zini ungerwägs» war bereits für den Sommer 2020 als Co-Produktion mit dem Botanischen Garten zum Jahresthema «Biodiversität» geplant. Corona-bedingt haben wir zwischenzeitlich mögliche Alternativen diskutiert, dann aber entschieden, dass dieses Stück an diesen besonderen Ort mitten in Bern gehört.

Woraufmusst du als Regisseurin besonders achten, wenn man draussen inszeniert?

Nach den Vorproben drinnen im Theater, in der sogenannten «Black Box», konnten wir nach der langen Regenphase im Frühling erstmals

im Botanischen Garten proben und mussten feststellen: Was drinnen wunderbar wirkt und funktioniert, geht draussen gar nicht. Die Fülle der Natur, die Farben, die Geräusche ... Wir mussten die Nummern für das Variété komplett neu entwickeln, vor Ort, für diesen Ort, mit diesem Ort.

Es geht im Stück auch darum, Alt und Jung Lust zu bereiten, sich für die Natur zu interessieren und sie zu achten. Wie reagieren die Kinder auf die Geschichte und die Sensibilisierung?

Im Stück «Zini ungerwägs» gibt es viele ruhige Momente, welche zum genauen Hinschauen und Hinhören einladen. Ausserdem arbeiten wir auch stark mit dem Kontrast zur Natur, indem wir mit naturfremden Materialien und Figuren spielen. Das kann vielleicht irritieren und zum Nachdenken anregen. So nehmen die Zuschauerinnen und Zuschauer möglicherweise etwas mit auf den Weg, ohne dass wir mit unserem Stück belehren wollen.

Wie sensitiv gehst du mit der Natur um? Was bedeutet sie dir?

Die Natur ist ein wertvoller Lebens- und Erholungsraum und bedeutet mir persönlich und auch für meine

Kinder sehr viel. Selten habe ich das Glück, dass meine Arbeit als Schauspielerin in einer so wunderbaren und natürlichen Umgebung wie dem Botanischen Garten stattfindet. Grösstenteils spielen und proben wir drinnen mit künstlichem Licht, und da suche und brauche ich den regelmässigen Ausgleich in der Natur.

Du bist seit vier Jahren für das Theater Szene als Schauspielerin tätig, seit drei Jahren als Co-Leiterin und nun als Regisseurin für das Sommer-Variété «Zini ungerwägs». Wie kamst du zum Theater Szene?

Ich lernte Mägie Kaspar an einem gemeinsamen Essen kennen. Wir haben uns sofort gut verstanden und kurz darauf rief sie mich an und fragte, ob ich Interesse habe, «Pippi Langstrumpf» im Theater Szene zu spielen. Ich war von Anfang an begeistert und habe mit Vergnügen zugesagt. Nach dieser ersten Produktion war klar, dass es nicht bei dieser einen bleiben wird.

Du hast u. a. an der «Accademia Teatro Dimitri» im Tessin Bewegungstheater und Kreation studiert. Welche Erinnerungen hast du an diese Zeit? Welche Erinnerungen hast du an Dimitri und an seine Familie?

Es war eine intensive Zeit, mit sehr viel Fokus auf mich selber. Hochs und Tiefs wechselten sich ab. Rückblickend war es eine sehr gute, spannende und natürlich lehrreiche Zeit. Ich war immer fasziniert, wie Dimitri und Gunda die Namen aller Studenten der Scuola kannten, obwohl sie aktiv nicht mehr viel mit der Schule zu tun hatten. Sehr engagierte Menschen mit viel Herzblut für ihre Sache.

Du bist mit dem Stück über die kleine Elfe erstmals für die Regie zuständig. Was gefällt dir besonders an der Regiearbeit?

Zusammen mit einem guten Team ein Stück für einen besonderen Ort kreieren zu dürfen, erlebe ich als ein Privileg. Ich geniesse den Freiraum, quasi auf der «grünen Wiese» etwas zu erschaffen.

Du lebst im Breitenrain. Wenn du eine Elfe wärst, wo würdest du gerne hinfliegen, um dich zu erholen? Und wo genießt du als Miriam freie Stunden im Quartier?

CORINNAS QUARTIER TALK

mit
MIRIAM JENNI

ZUR PERSON

Miriam Jenni studierte Bewegungstheater und Kreation an der Scuola Teatro Dimitri in Verscio und spielte diverse Engagements, u. a. am Schauspielhaus Zürich, Theater Kanton Bern, Berner Puppentheater, der Wanderbühne Dr. Eisenbarth und am Theater Matte Bern. Seit 2016 hat sie in diversen Produktionen am Theater Szene Bern als Schauspielerin und Regisseurin mitgewirkt und 2017 die Co-Leitung übernommen. Zuletzt stand sie in der Produktion Das Dschungelbuch auf der Bühne und hat aus den «Just So Stories» von Rudyard Kipling das Theaterstück und Hörspiel Genau so! Tierisch verspielt Geschichte kreiert. Miriam Jenni ist Mutter zweier Kinder und lebt mit ihrer Familie im Breitenrain.

<https://miriam-jenni.jimdosite.com/>

Als Elfe wüsste ich wirklich keinen besseren Platz als den BOGA oder den Wylerwald. Auch als Miriam verbringe ich viel Zeit mit meinen Kids im BOGA, auf dem «Schützenspili» oder im Wald. Wenn ich alleine bin, setze ich mich gerne in eines der vielen schönen Kaffees.

Welche Frage, die dir noch nie gestellt wurde, hättest du gerne einmal beantwortet?

Da fällt mir gerade keine ein ... mit zwei relativ kleinen Kindern wünsche ich mir, manchmal eher keine Fragen beantworten zu müssen ...

Was wäre demnach dein Wunsch? Stille ...

Herzlichen Dank Miriam für deine Zeit und viel Erfolg mit eurem Stück!

<https://theaterszene.ch/>

flickerei.ch
Reparieren statt wegwerfen



Schärfen

Wir schärfen professionell Ihre Scheren, Stechbeitel, Hobelmesser, Küchenmesser, Beile und vieles andere mehr. Felco Gartenschere Ersatzteile

Öffnungszeiten:

Di-Do: 12-18 | Fr: 10-16
jeden 2. und 4. Sa: 10-13

Verein Flickerei | Stauffacherstrasse 39 | 3014 Bern | schneid@flickerei.ch